



Teenage Response – Our Response

Johann-Julius-Hecker-Oberschule (Berlin-Marzahn)
Klassen: 8c,9a,9b
Begleitende Lehrer: Frau Weiß, Frau Schwarz, Herr Augustin, Frau Meller, Frau Kaiser

Didaktisch-methodische Überlegungen

Wir haben uns im Vorfeld sehr schnell für den Film „Teenage Response“ von Eleni Ampelakiotou entschieden. Neben dem Vorteil, dass der Film in deutscher Sprache ist, hat uns dieser kunstvoll inszenierte und philosophisch anmutende Dokumentarfilm besonders hinsichtlich der Offenheit der Protagonisten und der Vielschichtigkeit der Themen beeindruckt. Wir hatten sogleich das Gefühl, dass auch die SuS sich mit vielen der im Film angesprochenen Themen und auftretenden jungen Menschen gut identifizieren können und auch beschäftigen wollen würden. Auch wenn der Film von den SuS als sehr lang empfunden wurde, war dies dann auch der Fall. Wir wollten den SuS eine möglichst individuelle und vielseitige Form der Auseinandersetzung ermöglichen. Nachdem wir zunächst im Unterricht mit den Klassen über den Film gesprochen haben (es ging um erste Eindrücke, um Personen, Zitate, Gedanken, Themen, Ansichten, Geschichten, die die SuS besonders fasziniert oder vielleicht auch aufgeregt haben), sollten die SuS Gelegenheit haben, sich in den Unterrichtsfächern Deutsch, Kunst und Ethik mit dem Film individuell und kreativ auseinanderzusetzen. Um den Schülern eine Hilfestellung zu geben, haben wir einzelne mitwirkende Personen, ein paar der Zitate und Themen des Films auf einem Arbeitsblatt zusammengefasst – in dem Film wurde soviel angesprochen, dass man sich unmöglich alles merken konnte, zumal die SuS den Film nur einmal sehen konnten. Zudem haben wir den SuS auch ein paar Ideen vorgeschlagen, was man machen könnte. Dabei handelte es sich jedoch nur um Vorschläge, letztendlich blieb den SuS überlassen, wie sie sich mit dem Film auseinandersetzen wollten. Die Arbeiten der SuS waren als Antworten und Reaktionen auf den Film gedacht, die wir der Regisseurin und weiteren Mitwirkenden des Films gerne vorstellen wollten. Wir haben sie zu uns in die Schule eingeladen, um mit ihr bzw. ihnen über den Film, aber auch über die Arbeiten und Gedanken und Fragen der SuS zu sprechen – damit stehen die Gedanken, Prozesse und Ideen der SuS nicht im luftleeren Raum, sondern auf sie wird reagiert und zwar von den Personen an die sie zum Teil auch gerichtet waren. Unsere Idee war darüber hinaus, den Besuch der Filmcrew und die Gespräche von den Schülern dokumentieren zu lassen und bei einem weiteren Projekt, an dem die beiden neunten Klassen beteiligt waren, einzureichen: Dem Projekt „Schüler machen Zeitung“ der Berliner Morgenpost.

Projektstruktur:

11.2.2009: Filmvorführung „Teenage Response“ im Babylon

1. Projektwoche: erste Beschäftigung mit dem Film im Unterricht
2. Projektwoche: individuelles Beschäftigen mit dem Film (Kunst und Ethik: im Unterricht, Deutsch: individuell zu Hause)
3. Projektwoche: Arbeit an Projekten; zudem: SuS schreiben E-Mails, Briefe an die Regisseurin und ihr Team, in denen sie sie zu uns an die Schule einladen
4. Projektwoche: Arbeiten an Projekten

18.3.2009: „Berlinale an der Hecker-Schule“: Besuch von Eleni Ampelakiotou und ihrem Team (Cutterin Daniela Kinatader, Regieassistent Volker Mühlbrant, Mario, Sookee, Sven, Dieter), Art von „Pressekonferenz“, angeregte Gespräche über den Film und verschiedene Gedanken des Films und Überlegungen der SuS aber auch in kleineren Kreisen, SuS als Reporter unterwegs, Buffet

Abschluss: Auswertung des „Berlinale-Tages“, Schreiben der Berichte für die Berliner Morgenpost

Abschließende Betrachtungen

Der Höhepunkt des Projekts war mit Sicherheit der Besuch der tollen, aufgeschlossenen Filmcrew in der Schule, bei dem die SuS Gelegenheit hatten, ihre Fragen loszuwerden, aber auch ihre Arbeiten zu präsentieren und vorzustellen. Aber auch schon im Vorfeld war es immer wieder toll zu sehen, auf welche Ideen die SuS kamen, was sie zu sagen hatten und auf welche Weise sie sich nach einem kleinen Anstoss ganz individuell mit verschiedenen Themen auseinandersetzten. Es war auch erstaunlich, was die SuS z.T. von sich Preis gaben und wie sie sich öffneten. Einige der Texte der Schüler berühren besonders, andere enthalten interessante zum Teil auch überraschende Überlegungen. Im Fach Kunst hatten die SuS die Idee einen individuellen Raum zu gestalten (im Film geht es ja auch um Räume und Innenräume). Sie haben sich überlegt, was für sie in ihrem Raum wichtig wäre und haben den Raum (ein Bild oder aber auch eine Kiste) dementsprechend gestaltet – auch hier gab es tolle Ergebnisse.

Der Besuch des Kinos im Rahmen der Berlinale war auch eine schöne Sache. Leider bestand nicht die Möglichkeit, den Film nochmals oder einzelne Abschnitte mehrmals zu sehen und intensiver zu betrachten – dann hätte man einige Aspekte vielleicht noch intensiver bearbeiten können.

Die Zusammenführung der beiden Projekte (Berlinale Schulprojekt und das Projekt „Schüler machen Zeitung“) erwies sich auch als recht glücklich.

Dokumentation: Arbeitsblätter, Schülerarbeiten, Materialien und Fotos

Den Großteil der Schülerarbeiten (Texte, Gedichte der SuS) haben wir in einer Mappe zusammengestellt, die wir am 2.4. mitbringen – im Anhang sind jetzt die Zeitungsartikel der Schüler, Arbeitsblätter und Fotos zu finden.



Berlinale Schulprojekt:

Teenage Response

Themensammlung:

- durchschnittlich sein
- für andere da sein
- Tätowierungen
- Kann man Menschen formen?
- Herbst
- Schuld
- Gott
- Aberglaube
- Abhängigkeit
- Frauen- und Männerbilder (-rollen); „typisch Mann, typisch Frau“
- Kinder
- schlechte Welt
- Leere
- Erwartungen an sich selbst
- Kindheit
- Träume
- Generationen (und Konflikte)
- Gewalt
- Liebe
- Paradies
- unglücklich verliebt
- Außenseiter
- „etwas Liebenswertes an mir“
- eigene Rolle, eigener Einfluss
- Anpassung
- ADS
- Vertrauen
- Angst
- Sprache
- Alphabet
- Raum

Zitate (z. T. sinngemäß):

- ❖ „Der Herbst ist eine Nulljahreszeit. Nicht so richtig kalt, nicht so richtig warm...traut sich irgendwie nix...der Herbst.“
- ❖ „Wenn ich Gewalt spüre, Schläge, dann spüre ich auch, dass ich lebe. Auch Schmerz ist ein Gefühl.“
- ❖ „Deine Gedanken kann dir keiner nehmen und die Gedanken bestehen nun einmal aus Sprache.“
- ❖ „Der Mensch kommt auf die Welt, wie er ist.“
- ❖ „Ein kleines Kind ist wie ein leerer Behälter, den man auffüllen kann.“
- ❖ „Stille ist auch etwas Schönes.“
- ❖ „Wenn man Orte seiner Kindheit, Paradiese verlassen hat, sollte man nie wieder an diese zurück kehren.“
- ❖ „Es gab kein „ich“ mehr. Es gab nur noch „wir“....was machen „wir“ denn heute? Wie geht es „uns“ denn heute?“
- ❖ „Man braucht Ausnahmen.“
- ❖ „Entweder ihr nehmt mich, wie ich bin, oder ihr habt Pech gehabt.“
- ❖ „Ich muss ja mit mir klar kommen und nicht die anderen.“
- ❖ „Ich bin wie eine Dauerflamme.“
- ❖ „Ein Mädchen ist nie das wert, was sie von dir verlangt.“
- ❖ „Laufe deinem eigenen Ideal nicht zu sehr hinterher. Stecke deine Ansprüche nicht zu hoch.“
- ❖ „Ich bin an dem Tag gestorben, an dem ich geboren wurde.“
- ❖ „Alles, was ich habe, habe ich aus eigener Kraft geschafft.“
- ❖ „Der eigene Anteil bei allem, was passiert, ist nicht zu unterschätzen.“
- ❖ „Meine größte Angst ist, dass in meinem Leben irgendwie nix passiert.“
- ❖ „Wenn man Tabletten nimmt, damit man ruhiger ist, nehmen sie einem etwas.“
- ❖ „Wenn man Streß mit seinen Eltern hat, sollte man sich mit 13/14 eine eigene Wohnung nehmen. Es gibt nichts Besseres.“
- ❖ „Manche tätowieren sich immer nur so ein Wort auf ihren Körper - damit ist die Aussage so beschränkt. Ich möchte das ganze Alphabet entlang der Wirbelsäule tätowiert haben. Dann kann ich alles sagen.“

Personen:

- **Anne:** hatte einen Unfall, Ärger mit ihrer Mutter und mit Freund (Gewalt), früh in Jugend-WG gezogen
- **Bardia:** „wir“, man wird „Mischmensch“ in der Beziehung, hat sich Haare abgeschnitten
- **Alexander:** Eis, verlorene Paradiese, Rückkehr an den Ort der Kindheit, Enttäuschung, erste Liebe
- **Miriam:** blauer Mantel, allein auf dem Schulhof, man selbst bleiben, Nähe ja, Sex nein

- **Anton:** der „schnelle“ Anton, 0,00000003 km/h
- **Luisa:** Mädchen = Schlampen, Jungen nicht?, wollte nicht, dass ihr Freund wegen ihr nicht nach Norwegen geht, weil sie ihm dann etwas schuldig gewesen wäre, Aberglaube
- **Jean:** Ostberliner Rapper, wäre gerne eine Schildkröte, wenn er als Tier geboren werden würde
- **Sooke:** Sexismus, hat Alphabet auf Rücken tätowiert, hat sich bewusst manchmal wie ein Junge verhalten
- **Dieter:** ADS, Pillen, 39 Stunden ohne Schlaf, Schlittschuhe Boxsäcke
- **Mario:** Ford-Mustang, hatte schon 5 Freundinnen gleichzeitig, ADS, Oma war immer für ihn da
- **Sven:** Ritterrüstung, nicht durchschnittlich sein
- **Luisa:** Deutsche Bahn, ihr Freund heißt Peter, ist schon viel umgezogen
- **Mark:** Drogen, Freundinnen Anna und Viktoria, Schlägereien

Aufgabe:

Setze dich mit dem Film „Teenage Response“ auseinander, indem du

a) zu einem der Themen oder Zitate einen Text schreibst (z.B. einen inneren Monolog, ein Gedicht, eine einfache Aneinanderreihung von Gedanken, ein Brief an einen Freund; du kannst dir auch überlegen, welches Tier du gerne wärst und warum)

ODER

b) einen Brief an einen der Darsteller schreibst

UND (im Kunstunterricht)

c) du eine Collage, eine Wandzeitung, ein Poster, ein Bild, ein Foto (oder mehrere) oder... zu einem der Themen oder Zitate machst.

Gerne kannst du auch eigene Ideen und Themen einbringen! Sprich sie aber bitte vorher mit deiner Lehrerin (Frau Kaiser, Frau Meller) ab.

Abgabetermin für DEUTSCH (a oder b): 11.3.2009!!!

Angabetermin für Kunst (Aufgabe c): Absprache mit Frau Schwarz

Poster, Wandzeitungen und Collagen etc. sollen der Klasse gezeigt und ausgestellt werden.



Reporter unterwegs: Die Berlinale an der Hecker-Schule

Marzahn, 18. März 2009: An der Johann-Julius-Hecker-Realschule herrscht reges Treiben - Eleni Ampelakiotou, Regisseurin des Films „Teenage Response“, ist zusammen mit einigen Darstellern zu Gast. Sie schaut sich an, was die Schüler zu dem Film erarbeitet haben und welche Gedanken der Film bei den Schülern angestoßen hat - in der Hoffnung spannende Ideen für ihr Buch zu finden. Zudem steht sie den Schülern, die als Reporter für die Morgenpost und für das Projekt „Schüler machen Zeitung“ unterwegs sind, aber auch Rede und Antwort...

Am Mittwoch, den 18.3.2009 habt ihr die Gelegenheit als Reporter unterwegs zu sein und für die Morgenpost einen Artikel über den Tag an der Schule oder aber auch über den Film zu schreiben!

- Ihr sollt zu zweit oder zu dritt in kleinen „Reporterteams“ unterwegs sein.
- Ihr habt die Möglichkeit
 - a) einen Bericht über den Tag (18. März) an der Schule zu schreiben - dabei solltet ihr auf die laufenden Projekte eingehen und auch Leute, die im Gebäude unterwegs sind, befragen (Lehrer, Schüler, Darsteller, die Regisseurin).

ODER

b) ein Interview mit einem der Darsteller oder der Regisseurin zu führen.

Setzt Euch - nachdem ihr genug Informationen eingeholt habt - in eine ruhige Ecke in der Schule zusammen und formuliert euren Text aus (Bericht, Interview).

Gebt eure Texte bei eurer Deutschlehrerin ab - wir wollen sie an die Morgenpost schicken!

Zeitungsartikel der Schüler:

Berlinale Fieber

Berlinale sorgt an der Johann-Julius-Hecker-Oberschule für Aufregung

Die Klassen 9a und 9b der Johann-Julius-Hecker-Oberschule waren während der Berlinale am 11.2.2009 im Babylon um den Film „Teenage Response“ anzuschauen. Der Film handelt von Teenagern, die von ihrem Leben, über ihre Gedanken oder Meinungen und Gefühl sprechen. Sie Sprechen aber auch über die Zweifel, die sie haben und wie sie die Umwelt wahrnehmen oder selbst wahrgenommen werden.

Jetzt haben die Klassen dieses Projekt mit Fächern verknüpft. In Kunst haben sie einen aus Kartons gefertigten Raum gebaut und gestaltet oder man hat auch diesen Raum gezeichnet, in dem man sich wohl fühlen und von sich erzählen würde.

In Deutsch werden Interviews vorbereitet, da die Klassen am 18.3.2009 die wahrscheinlich einzige Gelegenheit haben, der Regisseurin Eleni Ampelakiotou und den Darstellern fragen zu stellen.

Als erstes wurden sie empfangen und in den Konferenzraum geführt. Obwohl wir sehr aufgeregt waren, verlief das Gespräch sehr entspannt. Sie sprachen sehr offen mit uns, so dass eine gemütliche Atmosphäre entstand.

Nach einer Pause sind wir zum Catering gegangen, das sehr liebevoll vorbereitet war.

Anschließend haben wir uns mit einem Zeitkreis beschäftigt. Bei dem Zeitkreis handelt es sich um einen Kreis, der in vier Teile eingeteilt ist: Ausbildung, Beruf, Familie/Partner, wichtige Tätigkeiten. Man sollte sich vorstellen, was man in 5-10 Jahren erreichen will.

Wir freuen uns, dass der Regisseurin und den Darstellern der Aufenthalt an unserer Schule gefallen hat. Sie war sehr beeindruckt von unseren Briefen, Bildern und Gedichten, die wir zu ihrem Film gemacht haben...

Julia Brockmann, Klasse 9a, 15 Jahre

Berlinalefieber an der Hecker-Oberschule

Im Film „Teenage Response“ geht es darum, dass Jugendliche offen über ihr Leben reden. Sie sprechen über ihre Gedanken, Gefühle, aber auch über ihre Zweifel und Ängste. Der film lief am 11.2.2009 im Kino Babylon.

Berlinale Generation 2009
Bericht der Johann-Julius-Hecker-Oberschule
Axel Augustin, Anna Kaiser, Christiane Weiß, Frau Schwarz, Karin Meller
mit den Klassen 8c, 9a, 9b
Film: „Teenage Response“, Regie: Eleni Ampelakiotou; D 2009

Am 18.3. 2009 kam die Regisseurin mit der Cutterin und den Darstellern vom Film „Teenage Response“ um mit uns über den Film und das, was wir dazu erarbeitet haben, zu reden.

Zuerst wurden die Regisseurin Eleni Ampelakiotou, die Cutterin und die Darsteller im Foyer empfangen. Dann wurde ihnen erst einmal die Schule gezeigt. Danach ging es in den Konferenzraum, wo ihnen Fragen gestellt wurden.

Die Klassen waren sehr aufgeregt, aber trotzdem war es eine angenehme Atmosphäre.

Nach einer Pause ging es zum Buffet, das wunderschön angerichtet worden war. Danach beschäftigten sich die Schüler mit dem Zukunftskreis. Dieser ist gevierteilt in: Beruf, Ausbildung, Partner/ Familie und wichtige Tätigkeiten. Die Schüler konnten in die einzelnen Abschnitte eintragen, was sie sich für die Zukunft vorstellen.

Anika Graupner, Klasse 9a, 15 Jahre

Aufruhr in der Johann-Julius-Hecker Oberschule

Am 18. März 2009 kam die Regisseurin Eleni Ampelakiotou mit ihrem Team in unsere Schule. Alle waren sehr aufgeregt und gespannt. Zuerst haben die drei Klassen, die an dem Berlinale Projekt teilgenommen haben, die Regisseurin und ihr Team empfangen. Wir haben die Leute erst einmal herum geführt und ihnen alles gezeigt. Danach haben wir mit der Regisseurin und den Darstellern ein Interview geführt. Es war sehr aufschlussreich und interessant. Sie haben uns sehr viele Fragen beantwortet. Die Jugendlichen aus dem Film haben uns erzählt, warum sie in dem Film mitgemacht haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Nach dem Interview haben wir uns mit den Leuten noch weiter unterhalten und sind mit ihnen dann an das Buffet gegangen. Es hat den Leuten vom Film sehr geschmeckt. Wir haben uns auch sehr bemüht, dass es allen gefällt. Alle hoffen natürlich, dass die Regisseurin durch unsere Arbeiten, die sie sich angeschaut hat, Anregungen für ihr geplantes Buch bekommen hat. Wir wünschen ihr und ihrem Team alles Gute und viel Glück für ihr weiteres Leben,

Kelly Schröder, Klasse 9a

Schon wieder Berlinale in Berlin

Am Morgen des 18. März 2009 trafen einige Darsteller, die Regisseurin und einige weitere Mitwirkende (wie der Regieassistent Volker Mühlbrant und die Cutterin Daniela Kinatader) des Films „Teenage Response“, der auf der Berlinale lief, in der Johann-Julius-Hecker- Schule ein.

Wir begrüßten sie um 10.00 Uhr mit einem herzlichen Applaus. In unserem Foyer. Nach der Einweisung in den Tagesplan wurde das Buffet eröffnet. Nebenbei konnten wir an unseren Kunstobjekten zu dem Film weiter arbeiten. Währenddessen führte die Klasse 9a die Regisseurin und ihr Team durch unser Schulgebäude. Nachdem sich die Gäste sich in unserem Schulgebäude eingewöhnt hatten konnten die

Berlinale Generation 2009
Bericht der Johann-Julius-Hecker-Oberschule
Axel Augustin, Anna Kaiser, Christiane Weiß, Frau Schwarz, Karin Meller
mit den Klassen 8c, 9a, 9b
Film: „Teenage Response“, Regie: Eleni Ampelakiotou; D 2009

Schüler mit ihnen ein Interview führen. Die Antworten waren sehr informativ und ausführlich. Zudem hatten wir die Gelegenheit unsere Arbeiten zu dem Film der Regisseurin und ihrem Team zu zeigen. Sie waren sehr angetan von dem, was wir uns überlegt und erarbeitet haben. Der Vormittag war schnell vorbei.

Kristina Pies (15), Francis Fiedler (15) und Sophie Johnen (14), Klasse 9b

Berlinale Schulprojekt an der Johann-Julius-Hecker-Oberschule

Am 18.3.2009 an einem schönen sonnigen Frühlingsmorgen trafen sich um 9:30 Uhr drei Klassen der Hecker-Oberschule um gemeinsam ihre Projekte vorzustellen. In allen drei Klassen herrschte viel Unruhe und Aufregung. Um 10.00 Uhr kamen unsere Gäste von dem Film „Teenage Response“, der dieses Jahr auf der Berlinale vorgestellt wurde. Sie wurden herzlich von den Schülern, den Lehrern und der Schulleiterin empfangen. Dann hieß es um 10.15 Uhr in den Konferenzraum, um dort ein Interview mit unseren Gästen durchzuführen. Es war das erste mal, dass an unserer Schule Darsteller von einem Film bei uns zu Besuch waren. Es war sehr interessant, was die Darsteller und die Regisseurin uns über den Film erzählt haben. Es wurden verschiedenste Fragen zu dem Filmen und den Darstellern gestellt. Die Regisseurin hat ausführlich, offen und spannend erzählt. Die Klassen 8c, 9a und 9b haben sich gefreut, dass die Regisseurin oft zu verschiedensten Schülern sagte: „Ich finde es toll, dass ihr euch mit dem Film so intensiv auseinandersetzt.“ Die Regisseurin ist eine sehr nette, aufgeschlossene und freundliche Person. Man kann sich gut mit ihr unterhalten und es ist interessant ihr zuzuhören. Für uns war es ein gelungener und aufregender Tag. Jederzeit würden wir gerne diesen Tag wiederholen. Wir wünschen auch weiterhin der Regisseurin und den Darstellern viel Erfolg bei ihren weiteren Filmen.

La-Toya Zeh (17), Anne Tasiör (16), Candy Giehler (15), Klasse 9b

Unsere Stars bei uns!!!

Wir hatten die Gelegenheit uns mit einem der Darsteller des Films „Teenage Response“ intensiver zu unterhalten.

Interview mit Dieter:

Guten Tag Dieter.

Hallo, freut mich hier zu sein!

Hast du gut hergefunden?

Ich kenne mich hier gut aus.

Also kommst du aus der Gegend?

Ja, Hohenschönhausen.

Wie bist du zu dem Film gekommen?

In der Strafanstalt hatte ich bei Eleni Unterricht. Dort haben wir uns kennen gelernt und haben eine Freundschaft aufgebaut. Irgendwann sagte sie: „Wir machen einen Film“ und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte mitzumachen. Ich sagte „ja“ und als ich aus dem Knast kam, hab` ich den Film mitgedreht.

Hat es dir Spaß gemacht im film mitzuwirken?

Ja klar, ich konnte viel über mich erzählen. Aber das was ich früher gesagt habe, würde ich jetzt nicht mehr erzählen.

Wie war es eigentlich mit so einer tollen Regisseurin zusammenzuarbeiten?

Ich fand es interessant mit ihr zusammenzuarbeiten, weil Eleni ist ein Mensch, den trifft man nicht oft auf der Straße. Sie hat eine ganz andere Einstellung zum Leben und es hat mich fasziniert, sie besser kennen zu lernen.

Kanntest du vorher die anderen Darsteller?

Nein, wir haben uns alle erst auf einer Party getroffen oder teilweise als der Film geschnitten wurde.

Würdest du noch einmal einen Film drehen wollen?

Auf jeden Fall, weil es mir so viel Spaß gemacht hat, aber auch neue Freunde...

Matthias Kiesling (15), Florian Ernst (14), Steve Appel (15),
Jeremy Ossowski (16), Frank Porzig (15), Klasse 9b

Der rote Teppich in Marzahn

Wir haben die Chance bekommen mit der Regisseurin von „Teenage Response“ und ein paar von ihren Darstellern und Mitarbeitern zu sprechen.

Interview mit der Regisseurin Eleni Ampelakiotou:

Wie sind Sie auf die Idee gekommen diesen Film zu drehen?

Ich habe einen Schauspielkurs in der Jugendstrafanstalt geführt. Ich wusste nicht viel von den Jugendlichen. Wir hatten nur einen Raum und in diesem Raum haben mir die Jugendlichen etwas aus ihrem Leben erzählt.

Wie lange haben sie gebraucht diesen Film zu drehen?

Die Idee kam mir 2006. Wir drehten 3 Monate den Film und fertig war er am 4.2.2009.

Haben Sie ein Casting durchgeführt?

Wir sind los gegangen und haben an verschiedenen Orten nach verschiedenen Charakteren gesucht.

In welchem Alter waren die Jugendlichen während des Drehs?

Zwischen 13 und 21 Jahren. Heute sind sie natürlich etwas älter.

Waren die Probleme echt oder waren sie nur gespielt?

Das kann man so nicht sagen. Die Jugendlichen haben ihre Umwelt erklärt, so wie sie die Umwelt erlebt haben und noch werden.

Thea Schmalowsky (15), Tobias Granow (15), Sascha Engelmann (16),
Nancy Thranow (15), Tiffany Adler (15), Klasse 9b

Berlinalefieber an der J.-J.-Hecker-Realschule

Am 18.3.2009 fand ein eigener Berlinaletag an unserer Realschule statt. Es wurden Darsteller und die Regisseurin des Films „Teenage Response“ eingeladen. Sie wurden herzlich begrüßt von der Schulleiterin Frau Novak und den Klassen 8c, 9a und 9b. Danach wurden sie in der Schule herumgeführt und wurden danach zu einem Interview eingeladen. Wir durften unsere ganzen Fragen stellen und sie wurden sehr herzlich beantwortet.

Vivien Möller (16), Katja Rybak (16), Nicole Irmer (15)

Berlinale Schulprojekt

Am 18.3. 2009 herrscht reges Treiben an der Johann-Julius-Hecker Oberschule, denn die Regisseurin des Films „Teenage Response“ Eleni Ampelakiotou kommt zu Besuch. Sie hat einige weitere Mitwirkende mitgebracht.

h

Wir hatten die Möglichkeit mit den Darstellern, der Regisseurin und anderen Leuten, die an dem Film mitgearbeitet haben, ein Interview zu führen.

Sookee, hast du dir das Alphabet auf den Rücken tätowiert?

Sookee: Ja, hab` ich schon gemacht.

Sie wollen doch ein Buch zu dem Film schreiben, oder?

Eleni Ampelakiotou: Ja, ich möchte ein Buch über den Film und die Dreharbeiten herausbringen, aber es wird noch lange dauern.

Mario, hast du dir den Drehort selbst ausgesucht oder wurde er dir vorgeschlagen?

Mario: Der Drehort wurde mir von der Szenenbildnerin vorgeschlagen und ich hab ihn angenommen. Das schlimmste war, dass ich das schöne Auto kaputt schlagen sollte und ich wollte das eigentlich gar nicht, denn Autos sind mir sehr wichtig.

Wie haben Sie eigentlich die Darsteller ausgesucht bzw. gefunden?

Volker Mühlbrant (Regieassistent): Wir haben sie im Internet, auf der Straße oder in Vereinen gefunden. Mario haben wir z.B. in einem Graffitishop getroffen oder Sookee wurde uns von anderen empfohlen.

Wer ist auf die Idee mit den Drehorten gekommen?

Eleni Ampelakiotou: Die Szenenbildner hatten eine DVD mit einem Gespräch mit den Darstellern und dann haben sie für die Darsteller das perfekte Bühnenbild gebaut.

Paul Fisch (15), Kevin Müller (15), Klasse 9b

Berlinale Schulprojekt

Interview mit der Regisseurin des Films „Teenage Response“

Frau Ampelakiotou, gab es ein Drehbuch?

Nein, bei dem ersten Gespräch wurde ein einstündiges Video aufgenommen.

Kamen die Jugendlichen untereinander klar?

Sie haben sich erst auf der Berlinale kennen gelernt. Bei den Dreharbeiten hatte jeder seinen eigenen Raum und so konnte ich mich besser mit Jugendlichen beschäftigen.

Wie kamen Sie auf die Filmidee?

Ein Freund von mir ist Schauspieler und hat mir vorgeschlagen mal einen Kurs in einer Jugendstrafanstalt durchzuführen. Nach langem Überlegen habe ich eingewilligt und war total überwältigt wie viel Einfühlungsvermögen die Jugendlichen besitzen. Sie sind nicht so wie sie häufig dargestellt werden.

Olivia Scheglow (14), Vanessa Paetzelt (15), Klasse 9b

Impressionen:



Berlinale Generation 2009
Bericht der Johann-Julius-Hecker-Oberschule
Axel Augustin, Anna Kaiser, Christiane Weiß, Frau Schwarz, Karin Meller
mit den Klassen 8c, 9a, 9b
Film: „Teenage Response“, Regie: Eleni Ampelakiotou; D 2009



